

# Zurück in die Zeit des Kintopps

**Steten** Jürgen-Roland Gröner, Harald Gurres und Michael Hoover bringen die Stummfilme zum Klingen. *Von Eva Herschmann*

Die Finger von Jürgen-Roland Gröner fliegen über die Klaviertasten, Harald Gurres zupft seinen Kontrabass und Michael Hoover tanzt mit dem Bogen über die Saiten seiner Violine. „Baustellen-Marsch“ hat Gröner das Stück betitelt, mit dem das Trio eine Szene aus dem Stummfilm „Der Ladenaufseher“ von Charlie Chaplin untermalt. Die drei Musiker haben sich auf ein Projekt eingelassen, das eine musikalische Reise zurück in die goldene Ära des Kinos ist, als die Bilder zwar laufen, aber nicht sprechen konnten. Am Dienstag, 21. Oktober, werden Gröner, Gurres und Hoover bei einer Veranstaltung des Kommunalen Kinos Kernen in der Glockenkelter in Stetten mehrere kurze Stummfilme live begleiten.

Jürgen-Roland Gröner, dem Jazzpianisten aus Endersbach, schwirrte der Gedanke schon ewig im Kopf herum, Filme von Buster Keaton, Charlie Chaplin, Harold Lloyd, aber auch unbekannteren wie Max Davidson wie einst mit Livemusik zu unterlegen. Karin Laipple, die Vorsitzende des Kommunalen Kinos Kernen, war sofort angetan. „Die Akustik in der Glockenkelter ist schließlich nicht die allerbeste, so machen wir das Beste daraus“, sagt sie lächelnd.

Vor einem Jahr begann Gröner zu recherchieren. Er stieß auf Carsten-Stephan Graf von Bothmer. Der 43-jährige Komponist ist Stummfilmpianist und Gründer der Veranstaltungsreihe „Stummfilmkonzerte“ im Berliner Kino Babylon, und er trat im Mai schon in der Schwabenlandhalle auf.

Jürgen-Roland Gröner hat außerdem nach Raritäten aus der Kintopp-Klamottenkiste gesucht – und fand unter anderem einen Stummfilm von Karl Valentini, in dem dieser mit den Tücken eines neuen Schreibtischs kämpft, was sie musikalisch umsetzen. „Charlie Chaplin ist der einzige,



Jürgen-Roland Gröner, Michael Hoover und Harald Gurres (von links). Foto: Eva Herschmann

der zu seinen Filmen auch Musik geschrieben hat“, sagt Gröner. Ohrwürmer, zum Beispiel „Smile“, seien darunter. Für den Chaplin-Film halten sich die Musiker deshalb streng an die Vorgaben des Meisters, doch bei den anderen Stummfilmen sind viele Varianten unterwegs. „Manche der Pianisten sahen den Film bei der Vorführung zum ersten Mal, aber sie hatten natürlich bestimmte Stilmittel und Genre-Stücke parat, um Gefühle auszudrücken.“

Jürgen-Roland Gröner, Michael Hoover, der Profigeiger aus Oregon, der seit 1990 in Deutschland lebt, mittlerweile in Beutelsbach, und Harald Gurres, der Informatiker, der E- und Kontrabass spielt, bereiten sich seit einigen Monaten schon auf ihren Auftritt vor. Sie werden in der Glo-

ckenkelter nicht improvisieren. Gröner hat Noten besorgt und Partituren geschrieben. „Wir werden auch den Hochzeitsmarsch präsentieren, denn in jedem Film kommt mindestens eine Hochzeit vor.“ Die Veranstalter – das Kommunale Kino mit dem Verein für Kunst und Kultur in Kernen (KuKuK) – wollen den Stummfilmabend zudem mit Überraschungen stilvoll und nostalgisch umrahmen. „Besucher, die in Kleidung der 20-er Jahre kommen, haben ermäßigten Eintritt“, sagt Karin Laipple.

**Info** Der Stummfilm-Kinoabend mit Livemusik am Dienstag, 21. Oktober, beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro für Rentner und Schwerbehinderte sowie für alle im 20er-Jahre-Stil-Gekleideten.